

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von zahlreichen **Ermäßigungen**

– zum Beispiel auf dem **Badeschiff** oder beim **Bogenschießen am Kahlenberg**. Seite 20–24



IHRE TALENTE SIND GEFRAGT

Die Stadt Wien ist auf der Suche nach Menschen, die an ihrer Stadt mitarbeiten möchten. Aktuell sind zum Beispiel im Bereich Business-Analyse viele Stellen zu besetzen.

Seite 16

MEIN WIEN



13 | 2023



Besser leben

Zuverlässige Öffis und Stromversorgung, günstiges Wohnen, Bildung und Ähnliches sichern die Lebensqualität in Wien. Damit das alles bestens funktioniert, macht die Stadt das selbst. Seite 8–13

LANDWIRTSCHAFT WIRD KLIMAFITTER

Schon jetzt produziert rund ein Drittel der Landwirtschaftsbetriebe in Wien biologisch. Regionale Produkte fördern und noch mehr Bio bei Wein, Gemüse und Getreide sind das Ziel. Seite 6



LEISTBARES WIEN

Maßnahmenpakete helfen bei hohen Wohnkosten. Zudem wird Energie wieder billiger. Seite 4–5



ERFOLGSKONZEPT BILDUNGSGRÄTZL

Perfekter Mix: 26 Bildungsgrätzl forcieren die Zusammenarbeit von Kindergärten, Schulen und Freizeiteinrichtungen. In Favoriten und in der Leopoldstadt gibt es nun drei neue. Seite 2–3

2. & 10. | LEOPOLDSTADT, FAVORITEN

Erfolgskonzept Bildung

Die Stadt forciert die Zusammenarbeit von Schulen, Kindergärten und Jugendarbeit, um Kindern den besten Bildungserfolg zu ermöglichen. Nun gibt es drei neue Bildungsgrätzl.

Unter dem Motto „It takes a Grätzl to raise a child“ (Es braucht ein Grätzl, um ein Kind großzuziehen) schließen sich in Wien immer mehr Institutionen zusammen. In einzelnen Stadtteilen arbeiten Kindergärten, Schulen, Büchereien, Volkshochschulen, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, Jugendarbeit und Vereine Hand in Hand, um Kinder und Jugendliche bestmöglich zu fördern. 26 Bildungsgrätzl mit rund 500 beteiligten Institutionen gibt es bereits, circa 70.000 Kinder und Jugendliche werden erreicht. Zuletzt kamen drei neue Bildungsgrätzl dazu.

GEMEINSAME AUFGABE

Die Rede ist von jenen in der Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost (10.), in Innerfavoriten (10.)



2 | LEOPOLDSTADT

VOLKERTVIERTEL FEIERT STRASSENFEST

Sich mit Nachbar*innen austauschen, Federball auf der Straße spielen oder bei einem Schachspiel sitzen. Für einen halben Tag wird das Volkertviertel zum bunten Verweil- und Bewegungsraum umgestaltet. Das soll die Nachbarschaft stärken und mehr Platz für Kinder schaffen. Die „Frei-Tage“ waren ein Siegerprojekt der Initiative Grätzlmarie.

7.7., 15–21 Uhr, 2., Volkertplatz 1–2, Telefon 0676/811 89 96 36, gbstern.at

7 | NEUBAU

NEUBAU SCHWINGT DAS TANZBEIN

Die Hüften kreisen oder lernen, sich zu Musik zu bewegen? Das können Interessierte diesen Sommer: Jede Woche verwandeln sich ausgewählte Plätze und Straßenzüge in Neubau in kostenlose Tanzsäle. Bewegungswillige sind herzlich eingeladen, mitzutanzten und Tango, Salsa oder Contemporary auszuprobieren.

Bis 7.9., jeden Do, z. B. 6.7., 18–21 Uhr, 7., Ruth-Klüger-Platz, kulturbezirk-neubau.at/neubautanzt

12 | MEIDLING

ARCHITEKTURPROJEKTE AUSGESTELLT

27 innovative Gebäude, die im Vorjahr in Wien errichtet wurden, zeigt die Schau „gebaut 2022“. Prämiert wurden beispielsweise „White & Rose“ in der Bruno-Marek-Allee und in der Schweidlgasse, das Hotel Indigo an der Rechten Wienzeile und das Forum am Seebogen in der Eileen-Gray-Gasse.

Bis Juni 2024, Mo–Fr, 8–16 Uhr, 12., Niederhofstraße 21–23, wien.gv.at/stadtplanung/ausstellung-gebaut-projekte-2022

15 | RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS

HISTORISCHER BRUNNEN IST WIEDER IN BETRIEB

Erfrischend gratuliert Wiener Wohnen zum 150-jährigen Bestehen von Wiener Wasser: Anlässlich des Jubiläums wurde die denkmalgeschützte Brunnenanlage des Karl-Holoubek-Hofs nahe dem Schwendermarkt revitalisiert. An heißen Sommertagen erhöht sie nun wieder die Aufenthaltsqualität auf dem Vorplatz der Volkshochschule und verbessert zudem das Mikroklima in der unmittelbaren Umgebung.

gsgrätzl



„Das Konzept des Bildungsgrätzls ist einzigartig und verschränkt Schule, Kindergarten und Jugendarbeit zu einem perfekten Mix.“

CHRISTOPH WIEDERKEHR
BILDUNGSSTADTRAT

Schüler*innen. Im „Buddy“-System (Kumpelsystem) etwa greifen ältere Kinder jüngeren unter die Arme. Davon profitieren beide Seiten und nicht zuletzt Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache. Fünf weitere Bildungsgrätzl sind in der Gründungsphase. „Junge Menschen entwickeln soziale Kompetenzen und Perspektiven nicht nur in der Schule, sondern auch im Alltag im Bildungsgrätzl“, erklärt Bildungsdirektor Heinrich Himmer. Vizebürgermeister und Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr stellt zudem klar: „Wir wissen, dass Bildung der Schlüssel für ein erfolgreiches Leben ist. Daher kann die Bedeutung der Wiener Bildungsgrätzl gar nicht oft genug betont werden.“

wien.gv.at/bildungsgraetzl

sowie im Karmeliterviertel (2.). Lokale Netzwerke sorgen für ein vielseitiges Bildungs- und Freizeitangebot und verbessern auch das Zusammenleben im Stadtteil. Das Personal der Einrichtungen arbeitet ebenso zusammen wie die

21 | FLORIDSDORF

VIER MILLIONEN EURO FÜR GRÜNEREN BEZIRK

Um urbane Hitzeinseln zu reduzieren, hat Wiens nördlichster Bezirk sein Grünraum-Budget aufgestockt. Vier Millionen Euro sind dabei für die Umgestaltung von Parkanlagen und Kinderspielplätzen vorgesehen. 21 neue Bäume konnten so beispielsweise bereits in der Berlagasse in Strebersdorf gesetzt werden. Die Pflanzung geht auf Wünsche der lokalen Bevölkerung zurück.

Telefon 01/4000-21100, floridsdorf.wien.gv.at

22 | DONAUSTADT

NEUE RADACHSE IN WAGRAMER STRASSE

Von einer schnelleren und sicheren Verbindung Richtung Innere Stadt profitieren Radler*innen aus der Donaustadt schon bald auf der Wagrainer Straße. Als nächste Etappe errichtet die Stadt Wien im Abschnitt zwischen Sebaldegasse und Aderklaaer Straße derzeit einen baulich getrennten Zweirichtungsradweg. Bis Mitte August sollen die Bauarbeiten dafür abgeschlossen sein.

Telefon 01/955 59, strassen.wien.gv.at



3 | LANDSTRASSE

Gemeinsam planen!

Die Landstraßer Hauptstraße wird umgestaltet.

Zwischen Invalidenstraße und Schlachthausgasse wird sich die Landstraßer Hauptstraße in den kommenden Jahren verändern. Das Ziel ist, die wichtige Einkaufsstraße als „Hauptschlagader“ des dritten Bezirks verkehrs- und klimafit zu machen. Dabei ist auch die Meinung der Bevölkerung gefragt.

bevölkerung, Gewerbetreibende, Menschen, die hier arbeiten, sowie Passant*innen ein, an Infoständen Ideen und Wünsche für die Gestaltung einzubringen. Auf diese Weise können die unterschiedlichen Sichtweisen der Nutzer*innen bei den späteren Planungen berücksichtigt werden.

11. 7., 16–19 Uhr, 3., Landstraßer Hauptstr. 144, 15. 7., 10–12 Uhr, 3., Rochusmarkt, 27. 7., 11–13 Uhr, 3., Emmerich-Teuber-Platz, landstrasse-bewegt.at

VIELE SICHTWEISEN

Gebietsbetreuung Stadt-erneuerung und Agenda Landstraße laden die Bezirks-



1 | INNERE STADT

DER MICHAELERPLATZ WIRD ZUM WOHLFÜHLORT

Der historische Platz vor Hofburg, Looshaus und Michaelerkirche wird klimafit. Neun XL-Bäume, Grünanlagen und ein großes Wasserspiel sollen den Aufenthalt angenehmer machen. Im Februar 2024 beginnen die Arbeiten.

WEITERE MASSNAHMEN ZUR WOHNUNGSSICHERUNG IM SOMMER UND IM HERBST

Wohnen bleibt leistbar

Obdachlosigkeit unbedingt verhindern: Wien unterstützt die Menschen angesichts der Teuerungen mit drei maßgeschneiderten finanziellen Hilfspaketen.

Aktuell haben immer mehr Haushalte Mietrückstände – auch die Höhe der Rückstände steigt. Auslöser dafür ist die Teuerung, die zur finanziellen Belastung wird.

WOHNUNGSSICHERUNG PLUS AB AUGUST

Die Wiener Wohnungssicherung Plus soll Menschen, die die Teuerung besonders



„Wir werden so lange unterstützen, wie es notwendig ist. Ohne Wenn und Aber.“

PETER HACKER
SOZIALSTADTRAT



Mit den aktuellen Förderungen unterstützt Wien auch bei den Wohnkosten.

hart trifft, vor dem Verlust der Wohnung schützen. „Das ist natürlich besser, als die Auswirkungen von Obdachlosigkeit bekämpfen zu müssen“, sagt Sozialstadtrat Peter Hacker über die Maßnahme.

Die Wohnungssicherung Plus übernimmt bis zu 70 Prozent der Rückstände. Für 30 Prozent können Ratenzahlungen vereinbart werden. Wer ein Minus von mehr als 400 Euro hat und zu einer der Ziel-



„Das Ziel ist, möglichst alle Menschen vor einer existenzbedrohenden Situation durch den Verlust der Wohnung zu bewahren.“

KATHRIN GAÁL
VIZEBÜRGERMEISTERIN
UND WOHNBAUSTADTRÄTIN

gruppen (siehe Infografik) gehört, kann ab August einen Antrag auf Unterstützung stellen. Die Förderung geht direkt an die Vermieter*innen bzw. die Hausverwaltung. Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand im Gemeindebau, in einem geförderten oder privaten Wohnbau lebt.

Unterstützungsleistungen Wohnen

WOHNUNGSSICHERUNG PLUS

Übernahme von **70%** eines Wohnkosten-Rückstands ab **400 €**

Zielgruppe Wohnunterstützungspauschale
+ Personen mit GIS-Befreiung
+ Personen, die vom Kostendeckel des Erneuerbaren Ausbaugesetzes umfasst sind
+ Kranken- und Reha-Geldbezieher

Voraussichtlich ab August/September 2023, mehr als 11.000 Haushalte

WOHNBONUS '23

200 € pro Adresse

Einpersonenhaushalte mit einem Jahreseinkommen 2022 (brutto) von maximal 40.000 € oder Mehrpersonenhaushalte mit einem Einkommen von 100.000 €

Juli bis September 2023, 700.000 Haushalte



WOHNUNTERSTÜTZUNGSPAUSCHALE

200 € pro Person

Beziehende von: Wiener Mindestsicherung, Notstandshilfe, Arbeitslosengeld, Wohnbeihilfe sowie Ausgleichs- oder Ergänzungszulagen

Ab September/Oktober 2023, 245.000 Personen



WOHNBONUS '23

Etwa 700.000 Wiener Haushalte bekommen 200 Euro Wohnbonus ausbezahlt. Es gelten Einkommensgrenzen, der Antrag ist ab Juli möglich.

WOHNUNTERSTÜTZUNG

Ab September erhalten 245.000 Anspruchsberechtigte (siehe Infografik) weitere 200 Euro. Dafür ist kein gesonderter Antrag notwendig.

Servicetelefon 01/4000-8040, soziales.wien.gv.at

WIEN ENERGIE: STROM, GAS UND FERNWÄRME WERDEN WIEDER GÜNSTIGER

Energiepreis fällt

Die Wien Energie stockt ihr Entlastungspaket von 140 auf 340 Millionen Euro auf. Die Preissenkungen kommen mit Juli.

Jetzt heißt es rasch handeln: Die Situation an den weltweiten Energie-Großhandelsmärkten hat sich entspannt – und das soll sich auch in den Geldbörseln der Wien-Energie-Kund*innen so rasch wie möglich auswirken. Mit 340 Millionen Euro setzt das städtische Energieunter-



„Von der Entspannung an den internationalen Großhandelsmärkten sollen die Menschen so rasch wie möglich profitieren.“

PETER HANKE
FINANZSTADTRAT

nehmen im Auftrag von Bürgermeister Michael Ludwig und Finanzstadtrat Peter Hanke jetzt spürbare Preissenkungen bei Strom, Gas und Fernwärme um.

600 EURO ERSPARNIS
Für einen durchschnittlichen Haushalt heißt das minus

30 Prozent bei Strom, minus 40 Prozent bei Gas bei Vertragsbindung. Auch bei Fernwärme kommt eine Reduktion von 20 Prozent ab der Heizsaison 2023. Mit der Preissenkung zählt Wien Energie auf Vergleichsportalen zu den günstigsten Anbieter*innen. wienenergie.at

Gutschein hilft schnell und einfach

Wien Energie unterstützt Menschen in Notlagen mit insgesamt zehn Millionen Euro.

Derzeit kommt viel zusammen: Mieten steigen, Lebensmittel sind teuer und dann noch die Energiekosten: Um Menschen in sozialen Notlagen zu entlasten, stellt Wien Energie Gutscheine im Wert von zehn Millionen Euro zur Verfügung. Die Höhe der Unterstützung



richtet sich nach dem Bedarf und wird von den vergebenden sozialen Einrichtungen (Caritas, Rotes Kreuz, Volkshilfe) festgelegt.

Zusätzlich kommen Expert*innen zu Energiesprechtagen, um Sparpotenziale aufzuzeigen und Ratenlösungen zu vereinbaren.

KOLUMNE



MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Verlassen Sie sich auf uns

Wien bleibt leistungsfähig: Städtische Leistungen garantieren Sicherheit in schweren Zeiten.

Hinter uns liegen ein paar herausfordernde Jahre. Und noch ist nicht sicher, wie schnell wir uns von der gesundheitlichen Krise – Stichwort Long COVID – und von den wirtschaftlichen Problemen aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der Teuerung erholen werden. Was aber sicher ist: Sie können sich in jeder Lebenslage auf Ihre Stadt verlassen. Wien setzt seit 150 Jahren auf ein umfassendes Modell der Daseinsvorsorge, das eine gute Versorgung der Wienerinnen und Wiener auch in schwierigen Zeiten gewährleistet. Wir bauen neue Gemeindewohnungen, stellen immer mehr Schulen auf kostenlose und ganztägige Betreuung um und bauen den öffentlichen Verkehr aus. Davon profitieren jetzt und in Zukunft alle Menschen in der Stadt – ebenso wie die Wirtschaft und unsere Umwelt.

STADTLANDWIRTSCHAFT ALS KLIMAFREUNDLICHE ALTERNATIVE

Obst & Gemüse aus Wien

Die Stadt fördert ressourcenschonende und nachhaltige Maßnahmen der landwirtschaftlichen Unternehmen mit drei Millionen Euro.

Die Wiener*innen greifen vermehrt zu frischen, regionalen und saisonalen Produkten. Die Verdreifachung der Anbaufläche für Soja seit 2018 in Wien vermeidet Importe aus Südamerika und verbessert obendrein die Bodengüte. Das sind nur zwei Beispiele, wie Wiens Stadtlandwirtschaft in den vergangenen Jahren noch nachhaltiger geworden ist.

SCHUTZMITTELVERZICHT

Ein knappes Drittel der Landwirtschaftsfläche der Stadt wird momentan von 83 Wiener Bio-Betrieben bewirtschaftet. „Mit dem im Vorjahr beschlossenen Wiener Bio-Aktionsprogramm 2022+ wird dieser Weg in den nächsten Jahren fortgesetzt. Dafür werden jährlich bis zu 250.000 Euro Landesförderung bereitgestellt“, erläutert



Stadtrat Czernohorsky (2. v. r.) und Landwirtschaftskammer-Präsident Walter (2. v. l.) im Bio-Betrieb Bodenstark-Herret

Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky. Insgesamt beinhaltet das Agrarbudget für 2023 ein Drei-Millionen-Euro-Förderprogramm, das viele Maßnahmen zum Ressourcen-

und Klimaschutz vorsieht. „Unsere Stadtlandwirtschaftsbetriebe leisten mit klimaschonender Erzeugung und der Vielfalt an alternativen, innovativen Produkten einen

wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit der Wiener Bevölkerung“, ergänzt Norbert Walter, Präsident der Landwirtschaftskammer Wien. stadtlanrwirtschaft.wien

NEUES QUEERES JUGENDZENTRUM

Die Eröffnung ist Anfang 2024 geplant, ein Standort wurde in Ottakring gefunden. Das Queere Jugendzentrum wird LGBTIQ-Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 13 bis 27 Jahren sowie ihren sie begleitenden Freund*innen offenstehen. Das Ziel ist, einen „Safe Space“ mit professioneller Betreuung zu schaffen. Der Verein Q:Wir setzt das um.

ACHT MONATE NACH DEM SPATENSTICH

Dachgleiche fürs Pratermuseum

Mit der Fertigstellung des Rohbaus wurde ein weiterer Meilenstein erreicht: Als einer der ersten öffentlichen Holzbauten in Wien verbindet das künftige Pratermuseum ökologische und soziale Nachhaltigkeit. Im März 2024 eröffnet eine neue Sammlungspräsentation im Herzen des Wurstelpraters, samt konsumfreier Zone im Erdgeschoß.

wienmuseum.at





Stadtrat Peter Hanke bei der ersten Publikumsfahrt vom X-Wagen

ÖFFI-BETRIEB GESTARTET X-Wagen auf U3

Der erste neue X-Wagen ist auf der U3 zwischen Simmering und Ottakring unterwegs. Der Zug hat ergonomische Sitze aus Holz, erstmals auch in Längsrichtung. Das bietet Fahrgästen mit Kinderwagen oder Gepäck mehr Platz. Über jeder Tür gibt es Echtzeit-Anzeigen mit Streckeninfos. Noch im Sommer sollen weitere X-Züge in Betrieb gehen. Nach und nach werden sie die älteren Silberpfeile ersetzen.

DIREKTVERBINDUNG ZWISCHEN DER LEOPOLDSTADT UND LANDSTRASSE

Linie 18 fährt bald bis zum Stadion

Die Bauarbeiten für die drei Kilometer lange Verlängerung starten 2025. Entlang der Strecke werden mehr als 200 Bäume gepflanzt.

Sieben neue Haltestellen, eine Direktverbindung zwischen dem 2. und 3. Bezirk sowie zahlreiche Umstiegsmöglichkeiten zu U-Bahn und S-Bahn: Das wird die Verlängerung der Straßenbahnlinie 18, die ab Herbst 2026 von der Schlachthausgasse bis zum Stadion fährt, bieten. 87 Millionen Euro investieren die Stadt und die Wiener Linien in dieses Öffi-Projekt. Rund sechs Millionen Fahrgäste sollen die neue Bim-Verbindung dann jährlich nutzen.

VIEL GRÜN, WENIGER CO₂
Die Verlängerung entlastet die U-Bahn und Buslinien und soll als Ausweichroute für die S-Bahn dienen. Die Linie 18 bringt nicht nur eine bessere Anbindung von Stadtentwicklungsgebieten, in Zukunft kann man ohne Umsteigen



QR-Code scannen und Video zum Thema sehen:



Die Linie 18 bekommt sieben neue Haltestellen.

vom Gürtel über den Hauptbahnhof bis zur U2 Stadion fahren. Die Umbauten sorgen auch für Entsiegelung, Begrünung und Verkehrsberuhigung: Künftig wird nur noch der 18er die Hauptallee im Prater queren. Die Stadionallee wird zwischen Lusthaus-

straße und Zufahrt zum Stadionbad für den Kfz-Verkehr gesperrt. Durch den Umstieg vom Pkw auf Öffis können jedes Jahr bis zu 1.300 Tonnen CO₂ vermieden werden. Geplant sind auch Radwege und 200 neue Bäume. wienerlinien.at

NEUE REGELN



Mobilitätsstadträtin Ulli Sima (3. v.l.) setzt sich für strenge Regeln ein.

Scooter unter Kontrolle

Höchstens 500 Leih-E-Scooter in der Innenstadt, die Kontrolle des Standorts mittels GPS sowie Nummernschilder für jedes Fahrzeug: Das gehört zum zweiten Teil des Maßnahmenpakets gegen das Scooter-Chaos, der mit 1. Juli in Kraft ist. Seit Mai gelten bereits strengere Abstellregeln für Leih-E-Scooter: Sie verbieten etwa das Parken auf Gehsteigen. Wie geplant, stellen nur noch vier Betreiber E-Roller zur Verfügung. Am Stadtrand wird das Angebot verbessert. An den Endhaltestellen von U-Bahnen und S-Bahnen werden mehr Roller als bisher bereitgestellt. wien.gv.at/verkehr/scooter-roller

DAS WIENER MODELL DER DASEINSVORSORGE

Es geht um ein gutes Leben

Müllabfuhr, Trinkwasserangebot, Bildung und Gesundheitsversorgung müssen nur eines: funktionieren! Deshalb macht die Stadt Wien das lieber selbst. Nur so sind die Versorgungssicherheit, der Preis und die Qualität gesichert.

Trinkwasser aus der Leitung? Na klar! Was für uns in Wien seit 150 Jahren – mit der Eröffnung der ersten Wiener Hochquellenleitung – selbstverständlich ist, versetzt Gäste der Stadt immer wieder in Erstaunen. Die Versorgung mit Wasser, gut ausgebaute und zuverlässige Öffis, pünktliche Müllentsorgung, Bildung für alle Kinder, beste Gesundheitsversorgung unabhängig vom Einkommen – das alles sind Leistungen der Daseinsvorsorge, die für die hohe Lebensqualität in unserer Stadt mitverantwortlich sind.

WASSER BIS KULTUR

Die Daseinsvorsorge umfasst öffentliche Dienstleistungen, die für das tägliche Leben besonders wichtig sind. Die Stadt erbringt dabei Leistungen zum Wohle der Bevölkerung, ohne dabei auf Gewinn abzielen. Das Wie-

Die lebenswertesten Städte der Welt*

Rang	Stadt	Index
1	Wien	98,4
2	Kopenhagen	98,0
3	Melbourne	97,7
4	Sydney	97,4
5	Vancouver	97,3
6	Zürich	97,1
7	Calgary	96,8
8	Genf	96,8
9	Toronto	96,5
10	Osaka	96,0

*Quelle: The Global Liveability Index 2023, The Economist Intelligence Unit Limited 2023



Seit 150 Jahren können wir auf unsere Wasserversorgung als Teil der Daseinsvorsorge zählen.

ner Modell der Daseinsvorsorge ist noch breiter gefasst. Es beinhaltet die Kindergärten genauso wie niederschwellige kulturelle Angebote und das leistbare Wohnen. In anderen Ländern wurden diese Dienstleistungen zum Teil privatisiert – zum Beispiel der Zugverkehr in Großbritannien oder die Wasserversorgung in Paris. Das hatte fatale Folgen für die Menschen. Studien belegen, dass die Privatisierung kommunaler Unternehmen nicht nur zu schlechterer Qualität führt, sondern langfristig auch keine Kosteneinsparungen bringt.

INVESTIEREN STATT KAPUTTSPAREN

Ob bei der Errichtung der Ersten Wiener Hochquellen-

wasserleitung, der Schaffung von leistbarem und hochwertigem Wohnraum, der Erweiterung des U-Bahn-Netzes, dem Bau der Donauinsel oder dem Ausbau der kostenlosen Kinderbetreuung: Beispiele aus Wiens Vergangenheit und Gegenwart zeigen, dass sich Investitionen in die Daseinsvorsorge nicht nur positiv auf die Lebensqualität der Bevölkerung auswirken, sondern sich langfristig auch volkswirtschaftlich lohnen. „Die hohe Qualität der Daseinsvorsorge ist für die Menschen in Wien die Basis ihres Wohlbefindens. Aufwertung erfährt damit aber auch der Wirtschaftsstandort Wien. Und natürlich profitiert die Umwelt, weil die Stadt bei allen Maß-

nahmen den Klimaschutz im Blick hat“, so Bürgermeister Michael Ludwig.

LEISTBARES WOHNEN

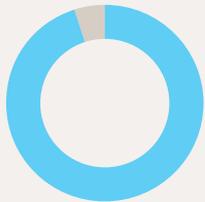
Wie sich die städtische Daseinsvorsorge auf das Leben in der Stadt auswirkt, zeigt zum Beispiel der soziale Wohnbau. Die Stadt Wien als Vermieterin und Bauherrin hilft dabei, die Mieten in der Stadt auf leistbarem Niveau zu halten. In den rund 1.800 Gemeindebauten und 220.000 Wohnungen leben 500.000 Menschen. Sie profitieren von günstigen Mieten, einer zuverlässigen Hausverwaltung und unbefristeten Mietverträgen. Und Wiener Wohnen baut weiter: So entstehen zum Beispiel am Montecuccoliplatz

Darum ist städtische Daseinsvorsorge so wichtig

Umfrage: Sollen die Leistungen der **Daseinsvorsorge** in **öffentlicher Hand** bleiben?



1.408 Rekommunalisierungen weltweit (Stand 2020)



Trinkwasser

■ **95%** sehr wichtig bzw. wichtig
■ **5%** weniger wichtig/k. A.

94% der Wiener Kindergärten sind ganztägig geöffnet.



Gesundheitseinrichtungen

■ **90%** sehr wichtig bzw. wichtig
■ **10%** weniger wichtig/k. A.



U-Bahn, Autobus und Bim befördern **jeden Tag** rund **zwei Millionen** Fahrgäste.



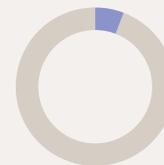
Kinderbetreuungseinrichtungen

■ **80%** sehr wichtig bzw. wichtig
■ **20%** weniger wichtig/k. A.

Anteil der geförderten Wohnungen



■ **Wien: 46%**



■ **München: 6%**

Quelle: Stadt Wien, Büro für Daseinsvorsorge

in Hietzing, in der Stumpergasse in Mariahilf und in der Wolfganggasse in Meidling neue günstige Wohnungen. Dabei immer im Fokus: die Lebensqualität für die Menschen und der Klimaschutz.

GESUNDHEIT FÜR ALLE

In der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig eine zuverlässige Gesundheitsversorgung ist. Die Spitäler der Stadt Wien stellen medizinische Leistungen für alle Menschen bereit – unabhängig von Einkommen, Herkunft und Alter. Um für die nächsten Jahrzehnte in der wachsenden Stadt gerüstet zu sein, investiert Wien in die Erneuerung der Kliniken. Bis 2040 werden alle Krankenhäuser modernisiert. Das wird allein in der ersten Phase bis 2030 rund 3,3 Milliarden Euro kosten – stellt aber langfristig die optimale Gesundheitsversorgung sicher und schafft

durch die Investitionen auch viele Arbeitsplätze. Was für die Gesundheit gilt, stimmt für alle Leistungen der Daseinsvorsorge: Sie kostet ober-



„Die Leistungen der Daseinsvorsorge sichern eine hohe Lebensqualität für alle Menschen in Wien.“

MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

flächlich betrachtet viel Geld, ist aber langfristig günstiger, weil die Menschen gesünder, mobiler, besser ausgebildet

und beruflich flexibler sind. Die Investitionen in große Projekte wie die Spitäler oder der Ausbau der Öffis nutzen aber auch der Wirtschaft in der Stadt. Und sie sind ein wichtiger Hebel, wenn es um das Thema Klimaschutz geht.

GUT FÜRS KLIMA

Der Klimawandel ist im städtischen Raum besonders stark spürbar: Starkregen, Hitzeinseln und Trockenperioden stellen Städte vor große Herausforderungen. Wien hat im Rahmen der Daseinsvorsorge viele Möglichkeiten, etwas dagegen zu tun. Mit der Sonnenstrom-Offensive, der Dekarbonisierung der Fernwärme, der konsequenten Reduktion von Asphalt, dem Schaffen von Grünraum und dem Ausbau der Öffis setzt Wien Maßnahmen für den Klimaschutz und die Lebensqualität in der Stadt. daseinsvorsorge.wien.gv.at

ARBEITEN AN WIEN

AN DER ENTWICKLUNG DER STADT MITWIRKEN

Ob als StraßenbahnfahrerIn bei den Wiener Linien, Müllaufleger bei den 48ern, Elementarpädagogin, Lehrer oder als Netztechnikerin bei Wien Energie: In der kommunalen Daseinsvorsorge für Wien mitzuarbeiten, bedeutet, aktiv an der Entwicklung der Stadt mitzuwirken. Die Berufsfelder tragen maßgeblich zum Ausbau der Lebensqualität der Menschen und zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts bei. Die Stadt Wien als Arbeitgeberin bietet neben Jobsicherheit auch flexible Arbeitszeiten, gute Aufstiegschancen sowie faire Arbeitsbedingungen und Gehälter. jobs.wien.gv.at

VON DER ENERGIESICHERHEIT ÜBER DIE WASSERVERSORGUNG BIS ZUR GESUNDHEIT

„Wir nehmen den Mensch

Das Wiener Modell der Daseinsvorsorge sichert die Lebensqualität der Menschen in der Stadt. Die Expert*innen Michaela Kauer (Brüssel) und Thomas Bohrn (Wien) über Leistungen in Krisenzeiten und Herausforderungen in einer offenen Marktwirtschaft.



QR-Code scannen
und Langfassung
als Podcast hören:



Daseinsvorsorge ist ein sperriger Begriff. Herr Bohrn: Was heißt das?

Thomas Bohrn: Das Wiener Modell der Daseinsvorsorge bedeutet, den Wienerinnen und Wienern sowie den Gästen der Stadt Basisleistungen zur Verfügung zu stellen. Damit sollen sie ein gutes Leben führen können – und das unabhängig vom Einkommen.

Was heißt das konkret?

Thomas Bohrn: Es geht zum Beispiel um das Wiener Wasser. Es geht um Energie, um leistbares Wohnen, um

„Das Problem ist: Private Anbieter können weder die Versorgungssicherheit noch den Preis und die Qualität garantieren.“

MICHAELA KAUER
LEITERIN DES WIEN-HAUSES IN BRÜSSEL

Gesundheitsversorgung, um Bildung und Mobilität. Also um jene Leistungen – und noch einige mehr –, die für uns selbstverständlich sind.

Frau Kauer: Welche Rolle spielt die Europäische Union dabei?

Michaela Kauer: Die EU hat einerseits wirtschaftliche Interessen am Thema Daseinsvorsorge. Andererseits hat sie erkannt, dass die Leistungen der Daseinsvorsorge auch zentral für die Umsetzung der Klimaziele sind. Viele Leistungen, die die Städte über ihre kommunalen Betriebe erbringen, können beim Erreichen der Klimaziele helfen.

Haben Sie dafür Beispiele?

Michaela Kauer: Oslo hat das Essen der Schulkantinen auf

vegetarische Gerichte umgestellt. Das ist gut für die Gesundheit, gut fürs Klima und vermeidet problematische Tierhaltung. Oder Gent: Der Einkauf der Stadt wurde nach strengen Klimakriterien umgestellt.

Thomas Bohrn: An diesem Punkt setzt auch Wien an. Mit der Smart Klima City Strategie haben wir eine Nachhaltigkeitsstrategie, die zum Ziel hat, bis 2040 klimaneutral zu werden. Leistungen der Daseinsvorsorge – Stichwort Geothermie oder Sonnenenergie – sind die Grundlage für diese Veränderung.

hen ein paar Sorgen ab“

Michaela Kauer: Der European Green Deal ist ein gemeinsames europäisches Projekt. Wir werden den Umbau zur Kreislaufwirtschaft nur schaffen, wenn wir mehr Frauen in technische und naturwissenschaftliche Berufe bringen. Wir brauchen mehr Menschen, die umsetzen – Frauen und Männer: mehr Installateurinnen, mehr Klimatechnikerinnen, mehr Forscherinnen. Dazu müssen sich die Arbeitswelt und die Rahmenbedingungen verändern – nicht die Frauen! Mechanikerin bei den Wiener Linien oder U-Bahn-Fahrerin sind tolle Jobperspektiven für Mädchen. Dazu bedarf es noch viel stärkerer Offensiven, auch vonseiten der Europäischen Union. In Wien gibt es seit mehr als 20 Jahren den Töchertag, das ist eine großartige Initiative.

In den 1980er-Jahren wurden europaweit Bereiche der Daseinsvorsorge privatisiert.

Warum ist das problematisch?

Michaela Kauer: In der DNA der EU ist die Vollendung des Binnenmarkts verankert. Alle am Markt Teilnehmenden sollen überall gleiche Chancen haben, Gewinne zu erzielen. Nach dieser Logik müssen sich auch private Anbieter für die Wasserversorgung bewerben können, Private in verschiedenen Bereichen der Daseinsvorsorge mitspielen dürfen. Das Problem: Diese Anbieter können weder die Versorgungssicherheit garantieren noch den Preis und die Qualität. Beispiel Paris: Die Wasserversorgung wurde privatisiert. Anders als von dem privaten Unternehmen versprochen, war der Preis

höher, die Qualität schlechter und die Leute waren massiv unzufrieden. Die Stadt Paris musste ihr eigenes Wasserwerk um viel Geld wieder zurückkaufen. Europaweit gibt es rund 950 solcher Fälle von Rekommunalisierung.

Der Plan war, dass Angebot und Nachfrage das regeln. Warum funktioniert das nicht?

Michaela Kauer: Wohnen ist ein klassisches Beispiel für einen Markt, der nicht funktioniert. In ganz Europa sind Menschen auf der Suche nach leistbaren und gesunden Wohnungen. Normalerweise müsste ja der Markt leistbares Wohnen liefern, wenn die Nachfrage so groß ist. Ich sehe es nur nicht. Es funktioniert nicht, weil die Investorinnen und Investoren und Immobilienfonds ihren Appetit nicht zügeln mussten. Sie haben dafür gesorgt, dass Wohnen in vielen Städten nicht mehr leistbar ist. Aus

Barcelona gehen Hunderttausende junge Menschen ins Ausland, weil sie keine Wohnung finden. Andererseits stehen ganze Stadtviertel leer, weil es lukrativer ist, damit zu spekulieren. Dagegen können die Städte viel tun. Allerdings gibt es viele Dinge, die weder Städte noch Nationalstaaten selbst regeln können. Da kommt die EU ins Spiel. Die Regeln müssen Spekulation, Geldwäsche und Kurzzeitvermietungen verhindern.

Gibt es in Krisen neue Herausforderungen?

Thomas Bohrn: Die Coronapandemie hat gezeigt, wie wichtig zuverlässige Strukturen sind. In Wien gab es innerhalb kürzester Zeit eine Testinfrastruktur. In Deutschland musste man zum Testen oft eine halbe Stunde fahren. Wien hat in der ganzen Zeit reibungslos funktioniert. Und das gilt auch jetzt: Die Menschen haben genug Sorgen.

Sie sollen sich nicht noch darüber Gedanken machen müssen, ob Wasser aus der Leitung kommt oder der Müll entsorgt wird.

Michaela Kauer: Ich denke da immer an die erste große sozialwissenschaftliche Studie: Die Arbeitslosen von Marienthal. Die Frage war auch, warum die Menschen trotz ihrer Not im Vorgarten Blumen angepflanzt haben und nicht Karotten und Erdäpfel. Die Frauen haben gesagt: Weil wir es auch ein bisschen schön haben wollen. Das sagt wohl alles.

„Das Ziel ist, allen Menschen ein gutes Leben zu ermöglichen, unabhängig von ihrem Einkommen.“

THOMAS BOHRN
LEITER DES BÜROS FÜR DASEINSVORSORGE
UND KOMMUNALWIRTSCHAFT





BUS, BIM UND U-BAHN AM LAUFEN HALTEN

Nur Astronaut wär besser

In Wien haben mehr Menschen eine Jahreskarte der Wiener Linien als ein Auto. Und das ist gut so – es schont die Umwelt und schafft Platz für Grünraum, Freizeiteinrichtungen und Radwege. Damit die Öffis wie am Schnürchen laufen, ist der Mechaniker Stefan Langsenlehner als einer von rund 8.700 Bediensteten im Einsatz.

Nummer eins wäre natürlich schon Astronaut gewesen“, erzählt Stefan Langsenlehner schmunzelnd, während er in der Garage Leopoldau an einem Diesibus schraubt. Das

Flexrohr zwischen Motor und Auspuff ist gerissen und muss ausgetauscht werden. Keine große Sache: Die Teile sind alle im Lager und der Mechaniker kennt seine 190 Patienten im Schlaf. Seit neun Jahren ist Langsenlehner bei den Wie-

ner Linien – nach Astronaut also sein Traumjob. „Die Technik fasziniert mich. Es gibt immer etwas Neues zu lernen. Aktuell kommen die neuen Wasserstoffbusse. Das ist eine Revolution für den öffentlichen Verkehr. Und für die Umwelt. Ich finde es gut, an der Zukunft der klimafreundlichen Stadt mitzuarbeiten.“

werden intensiv geschult, damit sie die neuen Fahrzeuge ebenso gut im Griff haben wie die Diesel-Saurier. Nach einem langen Tag auf Linie durch die Stadt kann schon mal etwas kaputt werden – von lästigen „Fremdbeschriftungen“ über den Auspuff bis hin zu Türdichtung und Klimaanlage.

WIEDER STARTKLAR

Die Busse der Wiener Linien sind fast rund um die Uhr unterwegs. Manche kommen erst um zwei Uhr morgens zurück in die Garage – und werden dort immer genau inspiziert. Stefan Langsenlehner: „Kleinigkeiten beheben wir rund um die Uhr – auch nachts –, damit die Busse in der Früh wieder startklar sind.“ Diesmal ist ein Sitz total verschmutzt und muss ge-

UNTERWEGS FÜRS KLIMA

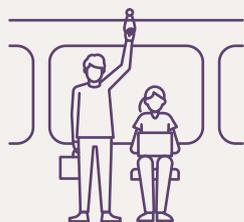
Mit U-Bahn und Straßenbahn sind schon jetzt 80 Prozent der Fahrgäste der Öffis rein elektrisch und damit emissionslos unterwegs. Und jetzt wird auch die Busflotte dekarbonisiert: Bis 2025 kaufen die Wiener Linien 60 E-Busse sowie zehn Wasserstoffbusse und errichten die notwendige Infrastruktur. Mechaniker*innen wie Stefan Langsenlehner



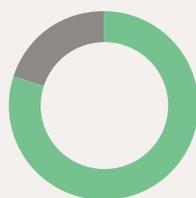
Zu Dienstbeginn gibt Kollegin Melanie Maier die Aufgaben aus.

Wiener Linien in Zahlen

Bei den Wiener Linien sind etwa **8.700 Menschen** aus rund **45 Nationen** beschäftigt. Rund die Hälfte fährt eine Straßenbahn beziehungsweise eine U-Bahn oder lenkt einen Bus. Daneben gibt es bei den Wiener Linien mehr als 100 andere Jobprofile.



In einem U-Bahn-Zug finden rund **900 Menschen** Platz. Ein Zug ersetzt im Schnitt **790 Autos**.



Wer auf Öffis umsteigt, spart pro Jahr bis zu **1,5 Tonnen CO₂-Emissionen** ein.



So legen die Wiener*innen ihre Wege zurück*

1,17 Mio. Netzkarten
Jahreskarte, Semesterkarte, Klimaticket, TOP- oder Jugendticket



747 Millionen Fahrgäste im Jahr



x 5 Die Wiener Öffis fahren jeden Tag **fünf Mal um die Erde**. 2022 wurden **78 Millionen Kilometer** zurückgelegt.

davon:



40 Mio. km
Autobus



23 Mio. km
Straßenbahn



15 Mio. km
U-Bahn

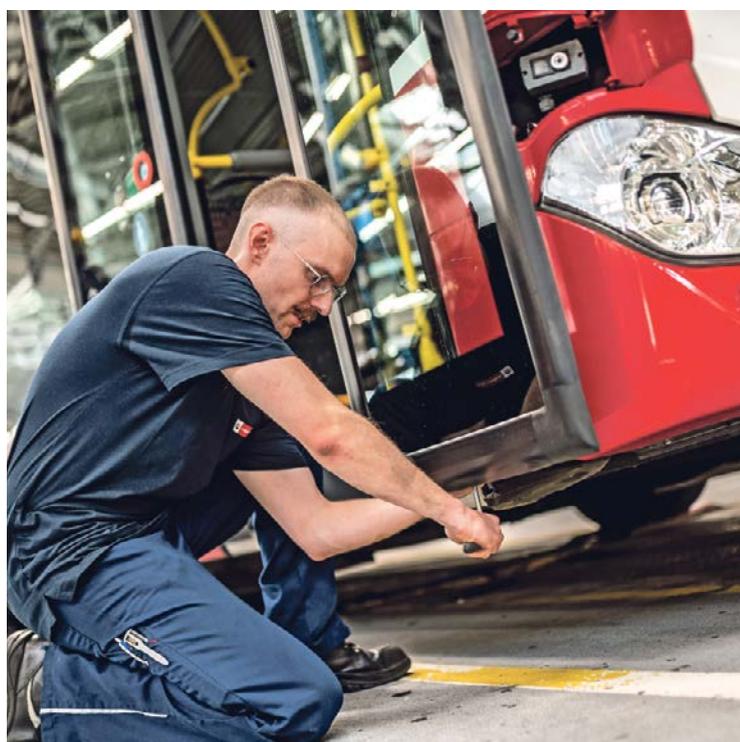
tauscht werden. Anschließend erneuert der Mechaniker eine undichte Dichtlippe bei einer Bustüre. In seiner Achtstundenschicht muss er auf alles vorbereitet sein. Manchmal sogar auf einen Außeneinsatz. „Bei Pannen ist unser oberstes Ziel, den Bus vor Ort wieder flott zu bekommen. Ein defektes Fahrzeug durch den Stadtverkehr abzuschleppen, ist nämlich alles andere als einfach.“ Das passiert dank der guten Wartung aber ohnehin selten.

HASSLIEBE

Für die Einteilung des Teams ist Melanie Maier zuständig. Sie ist gelernte Mechanikerin und weiß genau, wie lang eine Reparatur dauert und welche Teammitglieder was besonders gut können. Zu Beginn der Schicht gibt's für alle ihre Arbeitsaufträge. „Ich bin aber auch selber draußen, das Schrauben macht mir schon Spaß“, sagt sie. Insgesamt arbeiten 60 Frauen und Männer in der Busgarage

in Floridsdorf – fast alle im Schichtdienst. „Das ist bei mir eine Hassliebe. Einerseits ist es großartig, nur von Sonntag bis Donnerstag zu arbeiten. Andererseits kann so ein Nachtdienst schon sehr lang

und anstrengend werden“, erzählt Stefan Langsenlehner. Und trotzdem: Gerade in der Corona-Zeit hat sich für ihn gezeigt, wie zuverlässig seine Arbeitgeberin ist. Diese Sicherheit weiß er zu schätzen.



Stefan Langsenlehner erneuert die Dichtlippe an der Bustüre.

MOBIL IN WIEN

So wie auch die Fahrgäste: Die Wiener Linien befördern jeden Tag rund zwei Millionen Menschen. Und das pünktlich, zuverlässig und zu einem günstigen Preis. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist man in Wien um 365 Euro ein ganzes Jahr lang unterwegs – und auch die Einzelfahrt ist um 2,20 zu haben. Zum Vergleich: Eine kurze Einzelfahrt kostet in London umgerechnet 7,70 Euro, in München 3,70 Euro. Pro Fahrgast werden der Umwelt und der Stadtluft dank Öffi statt Auto 1,5 Tonnen CO₂ pro Jahr erspart. Mit rund 83 Kilometern U-Bahn-Strecke, 227 Kilometern Bimnetz und 880 Kilometern Buslinien ist es einfach, auf das Auto zu verzichten. Und: Die Öffis sind ein Motor für die Wirtschaft. Allein der Ausbau U2xU5 sichert mehr als 14.000 Arbeitsplätze, im Vollausbau werden es 30.000 Jobs sein.

wienerlinien.at

Quelle: Wiener Linien, Wien in Zahlen 2022, * Zahlen aus 2021

FERNSEHTIPPS

IM JULI AUF W24

Mit Michael Ludwig auf dem Donauinselfest, virale Rezepte und Interviews.

UNTERWEGS MIT DEM BÜRGERMEISTER

Wiens Stadtchef Michael Ludwig ist mit dem neuen SPÖ-Chef Andreas Babler auf dem 40. Donauinselfest unterwegs. W24-Chefredakteur Hannes Huss und Kameramann David Pokorny sind mit dabei.
Do, 19.45 Uhr

FRAG DIE OMA!

Die frühere Mariahilfer Bezirksvorsteherin Renate Kaufmann macht in der Pension eine zweite Karriere als Social-Media-Star. Ihre Rezepte erreichen auf Instagram Zehntausende Menschen. In 24 Stunden Wien werden montags die Highlights daraus gezeigt.
24 Stunden Wien, 18.30 Uhr

STADTGESPRÄCH

Michaela Dorfmeister zu Gast bei Gerhard Koller: Die zweifache Olympiasiegerin über ihren neuen Alltag nach dem Skirennsport, ihre Liebe zu Rapid Wien, ihren kürzlichen 50. Geburtstag und ihre einst schwere Zeit.
So, 9.7., 20 Uhr



W24
Ich bin dabei.

W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf kabelplus, simpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf [W24.at](https://www.w24.at) zu sehen.



Baden und lernen

Die VHS Ferienstationen bringen die Lernhilfe ins Freibad.

Wer im Sommer lernen muss, findet das nicht immer leiwand. Wenn man den Unterricht allerdings mit dem Freibad kombinieren kann, macht es gleich mehr Spaß. Die Wiener Volkshochschulen bringen mit den VHS Ferienstationen Deutsch und Mathematik in drei Wiener Bäder: Strandbad Gänsehäufel, Kongreßbad und Laaerbergbad.

EINFACH VORBEISCHAUEN

Nach dem erfolgreichen Start vergangenes Jahr folgt heuer – wieder im Rahmen der Lernhilfe – die zweite Auflage der Aktion. Die Stationen richten sich an alle Kinder, die die Bäder besuchen – inhaltlich und pädagogisch ist das

Angebot auf eine Zielgruppe von sechs bis zwölf Jahren ausgerichtet. Aber auch interessierte 13- und 14-Jährige können mitmachen. Das Team besteht immer aus zwei Lernbetreuer*innen. Gibt es nach dem Besuch Bedarf für mehr Unterstützung, kann man sich vor Ort über die VHS Sommerlernstationen sowie die im Herbst startenden Lernhilfekurse informieren. Auch Eltern sind eingeladen, sich Informationen und Anregungen zu holen, wie sie ihre Kinder spielerisch fördern können. Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht notwendig.

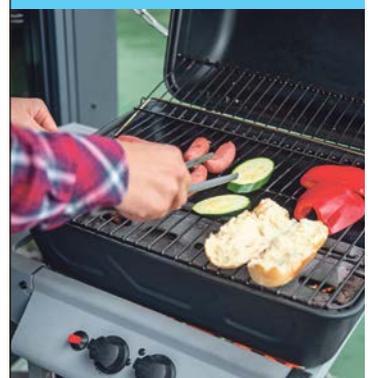
18.7.–11.8., jeweils Dienstag bis Freitag, 14–17 Uhr, vhs.at/wienerlernhilfe

Kurse unter freiem Himmel

Bis Ende August bieten die Wiener Volkshochschulen Tausende Sommerkurse an. Der Bogen spannt sich von Powergymnastik über Yoga, Schreibwerkstätten und Computerprogramme bis hin zu Sprach-, Kinder- und

Persönlichkeitsentwicklungskursen. Mehr als 300 Angebote finden im Freien statt. Mit den Bezirksvorstellungen bieten die VHS auch kostenlose Kurse im Park an.
vhs.at/sommer

DIE HELFER WIENS



Grillgenuss statt Spital

Kein Sommer ohne gepflegte Grillerei. Ein paar Tipps sorgen für mehr Sicherheit.

Sobald der Holzkohlegrill glüht, kommt Freude auf. Wenn die*der Grillmeister*in sich daran verbrennt, eher nicht. Die Helfer Wiens haben darum wertvolle Tipps für ein sicheres Grillfest zusammengestellt. Essenziell: Der Grill muss sicher und stabil stehen. Bewegen oder versetzen Sie niemals einen heißen Grill. Auch darf man das Feuer keinesfalls unbeaufsichtigt lassen – erst recht, wenn Kinder vor Ort sind. Großer Abstand zu Brennbarem – etwa der Hollywoodschaukel – ist ein Muss. Anzünden mit Spiritus oder Benzin ist tabu. Leeren Sie nie brennbare Flüssigkeiten auf den heißen Grill. Verwenden Sie nur langstieliges Grillbesteck mit Holz- oder Kunststoffgriffen. Achten Sie auf tropfendes Fett, es könnte Stichflammen verursachen. Nach dem Grillen Glut gut löschen und Kohle von brennbaren Behältern fernhalten.

**Die Helfer Wiens,
Telefon 01/522 33 44,
diehelferwiens.wien.gv.at**

TIERQUARTIER.AT

Flauschige Bewohner des Tierquartiers Wien suchen ein Zuhause.



NICK & FURY

Die Perserkater Nick (6 Jahre) und Fury (3) warten schon viel zu lange auf ein schönes Für-immer-Zuhause. Das freundliche Duo liebt ausgiebige Streicheleinheiten und ist sehr neugierig. Hinweis an Interessierte: Bei Perserkatzen ist

Video: die regelmäßige Gesichts- und Ohrenpflege besonders wichtig. **Telefon 01/734 11**



02-116, katzenvergabe@tierquartier.at

TIERHALTUNG



WIENER HUNDE-ABC

Die Hunde-Kunde ist der verpflichtende Sachkundennachweis für künftige Hundehalter*innen. Der Sachkundekurs dauert vier Stunden und bietet wichtige Informationen rund ums Thema Hundehaltung in Wien. Kursanbieter*innen gibt es in nahezu allen Bezirken.

QR-Code scannen und weitere Infos einholen:



SPORTELN IM PARK

Fit bis ins hohe Alter

Das Projekt Bewegt im Park bietet Jung und Alt bis 8. September rund 150 Bewegungskurse – von Pilates über Zumba bis zum Faszientraining. Das Angebot ist kostenlos und ganz ohne Anmeldung nutzbar.

bewegt-im-park.at



Die PensionistInnenklubs präsentieren ein spannendes Ausflugsprogramm.

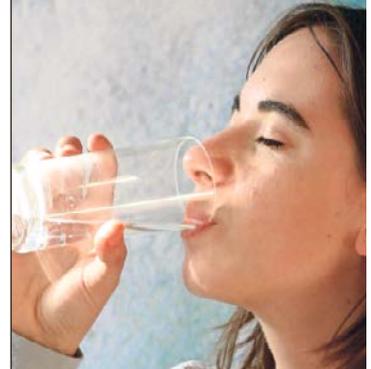
Die Besucherwelt am Flughafen Wien Schwechat entdecken. Ein Halbtagesausflug nach Mörbisch oder Spanferkelessen in Gallien im Waldviertel. Die Halb- und Ganztagesausflüge der PensionistInnenklubs führen zu unterschiedlichen Naherholungszielen.

BESTE UNTERHALTUNG

Ob bei der Schifffahrt in der Wachau oder beim Storchschauen in Marchegg: Im Vordergrund stehen das gemeinsame Entspannen in der Natur, das Erleben von Sehenswürdigkeiten sowie das

Genießen von netter Gesellschaft. Bei regionalen Schmanckerln werden Freundschaften geschlossen. Alle Ausflugsfahrten werden von Klubmitarbeiter*innen begleitet und sind auch für Personen mit Mobilitätseinschränkungen geeignet. Für Inhaber*innen eines Mobilpasses der Stadt Wien gibt es Vergünstigungen. Für Spontane bieten die Klubs zusätzlich Senior*innen-Unterwegs-Fahrten ohne Anmeldung um fünf Euro in und um den Wiener Grüngürtel und in nette Ortschaften. **Telefon 01/313 99-170112, pensionistenklubs.at**

KLIMATIPPS



Wasser ist ein Umwelthit

Ein kühler Schluck im Sommer tut gut. Mit Wiener Wasser freut sich auch das Klima.

Um unser nasses Gold beneidet uns die ganze Welt. Das Leitungswasser hat in Wien vorzügliche Qualität und ist mit null Kalorien der beste Durstlöcher. Wer direkt vom Wasserhahn trinkt, spart auch Ressourcen. Wiener Wasser wird weder verpackt noch transportiert und ist deshalb die beste Wahl fürs Klima. Auch unterwegs kann das erfrischende Leitungswasser an einem der vielen Trinkbrunnen in mitgebrachte Trinkflaschen abgefüllt werden.

GÜNSTIG UND GUT

Leitungswasser hat noch einen weiteren Vorteil: Es spart viel Geld. Wer täglich einen Liter Limonade kauft, gibt pro Jahr rund 500 Euro dafür aus. Werden kleine Getränkeverpackungen unterwegs gekauft, sind die Kosten noch viel höher. Ein Liter Wiener Hochquellwasser täglich kostet rund zwei Euro pro Jahr und kommt wesentlich günstiger als jedes verpackte Getränk. **umweltberatung.at/trinken-sie-richtig**



Laurenc Bauer ist Business-Analyst für Wien Digital. An der Arbeit für die Stadt gefällt dem 28-Jährigen am besten, „dass sie sinnvoll ist“.

IT-Lösungen nach Maß

System- und Software-Umstellungen müssen viele Anforderungen erfüllen. Business-Analyst*innen sorgen für reibungslose Abläufe.

Kein Tag ist wie der andere. Als Business-Analyst für die Stadt Wien sieht sich Laurenc Bauer täglich mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Seine Aufgabe ist, bei Software- oder Prozessumstellungen die Anforderungen der Kund*innen – im Fall von Wien Digital handelt es sich meist um andere Dienststellen – und die technischen Möglichkeiten unter einen Hut zu bringen. Bauer konzipiert komplexe IT-Lösungen und begleitet deren Umsetzung. Dafür ist es nötig, vernetzte Abläufe zu durchschauen und organisato-

rische wie technische Anforderungen zu berücksichtigen.

PROZESSE AUFSETZEN

Ein aktuelles Beispiel für die Arbeit des Business-Analysten ist der Wiener Energiebonus. Dieser unterstützt Wiener*innen dabei, die gestiegenen Energiekosten zu bewältigen, und kann online beantragt werden. Die technische Umsetzung ist anspruchsvoll. „Der Service wird vom Antrag bis zur Auszahlung in etwa 99,5 Prozent der Fälle vollautomatisch abgewickelt“, sagt Bauer. Es bedarf also eines Profis, der die Erfordernisse

prüft und mit den ausführenden Software-Architekt*innen abstimmt. „Wir müssen uns permanent in neue Gegebenheiten hineindenken und gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden Lösungsansätze erarbeiten“, erklärt der 28-Jährige.

MITEINANDER REDEN

Auch wenn die Vermutung nahe liegt – Bauer sitzt nicht den gesamten Arbeitstag vor dem Laptop. Der kommunikative Aspekt seiner Arbeit sei ihm sehr wichtig, sagt er. „Wir reden sehr viel mit den Leuten in den betreffenden Dienststellen – etwa, um sie vom

Nutzen einer neuen Software, einer App oder eines neuen Systems zu überzeugen“, so Bauer. An der Arbeit für die Stadt gefällt ihm am besten, „dass sie sinnvoll ist“. „Mir ist wichtig, etwas für die Menschen in Wien zu tun.“ Um als Business-Analyst*in für Wien Digital arbeiten zu können, sind gute Kenntnisse im Requirements Engineering und Berufserfahrung erforderlich. Als Vorteile warten etwa flexible Arbeitszeiten, die Option, mobil zu arbeiten, Aus- und Weiterbildung sowie eine Vollzeitstellung ohne All-in-Vertrag.

jobs.wien.gv.at

SO HALTEN WIR DIE STADT AM LAUFEN

Seit 150 Jahren im Dienst der Menschen



Müllabfuhr, öffentlicher Verkehr, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, Energie, Digitalisierung – ihre Daseinsvorsorge macht Wien zur lebenswertesten Stadt der Welt.

Historisch lassen sich die Anfänge einer Daseinsvorsorge im weiteren Sinn in die Jahrzehnte vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs zurückverfolgen. Auf staatlicher Ebene wurden in den 1880er-Jahren mit der Kranken- und Unfallversicherung für Industriearbeiter*innen und mit dem Angestelltenpensionsversicherungsgesetz von 1906 erste, noch bescheidene Schritte gesetzt.

KOMMUNALISIERUNG

Die kommunale Leistungsverwaltung erfuhr gegen Ende des 19. Jahrhunderts eine entscheidende Erweiterung durch Kommunalisierung der Ver- und Entsorgung, der Energieversorgung und des öffentlichen Verkehrs. Nach der Jahrhundertwende flossen auch erstmals größere kommunale Investitionen in die Errichtung von öffentlichen Anstalten wie dem im Jahr 1914 fertiggestellten „Versorgungsheim Lainz“. Nach Ende des Ersten Weltkriegs und der Gründung der Republik wurde unter Führung des Sozialdemokraten Ferdinand Hanusch auf staatlicher Ebene ein großes sozialpolitisches Paket beschlossen. Dieses sah unter anderem die Ausdehnung der Krankenversicherung auf alle in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehenden Personen vor. Im Roten Wien ab 1919 be-



Mit der Errichtung der I. Wiener Hochquellenleitung begann in Wien die städtische Daseinsvorsorge.



Öffi-Verkehr anno dazumal



Erfolgskonzept saubere Stadt

stimmte Julius Tandler als Stadtrat für Wohlfahrtspflege die Umsetzung eines umfassenden, auf Vorbeugung ausgerichteten sozialpolitischen Programms. Dessen Schwerpunkte lagen in der

Kinder-, Jugend- und Gesundheitsfürsorge sowie im Bau kommunaler Wohnungen. Nach Austrofaschismus und NS-Diktatur setzte die sozialdemokratische Stadtregierung nach Ende des Zweiten Welt-

kriegs auf Konzepte und Leistungen der Zwischenkriegszeit. Mit der steigenden Lebenserwartung rückte der Betrieb kommunaler Spitäler, aber auch jener von Senior*innen- und Pflegeheimen immer mehr in den Vordergrund. Hingegen verlagerte sich die Kinder- und Jugendbetreuung von der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit hin zum Ausbau von Tagesbetreuungseinrichtungen.

AUFGABEN IM WANDEL

Die Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge unterliegen einem steten Wandel: Seit den 1960er-Jahren erforderten Modernisierung und Ausbau des öffentlichen Verkehrs große Investitionen. Das aus der Monarchie stammende Wiener Straßenbahnnetz wurde durch S-Bahn und U-Bahn ergänzt. Diese strukturellen Veränderungen schlugen sich in der Budgetgestaltung der Gemeinde Wien entsprechend nieder: Sozial- und Gesundheitsausgaben bildeten die größten Posten.

Aktuell steht die Stadt mit Digitalisierung, Klimawandel und alternativen Mobilitätsformen vor weiteren großen Herausforderungen. Ziel ist dabei immer: der Bevölkerung qualitativ hochwertige Leistungen zu erschwinglichen Preisen zu garantieren. geschichtewiki.wien.gv.at/Versicherungen

KULTUR

REVOLUTION 1848

Flugblätter spielten eine zentrale Rolle in der Wiener Revolutionsgeschichte. Eine neue Schau zeigt, wie sie hergestellt wurden.

Bis 31. 10., Mo–Fr 9–19 Uhr, 1., Wienbibliothek, Eintritt frei, Tel. 01/4000-84920, wienbibliothek.at

**OTTO WAGNER FÜHRUNG**

Die architektonischen Besonderheiten der Kirche am Steinhof streicht ein Rundgang hervor.

8. 7., 10 Uhr, 14., Baumgartner Höhe 1, Führung 12 €, Eintritt 4–5 €, Anmeldung: wienmuseum.at

KINDER

SOMMERLESECLUB

Eifrig Bücher lesen und bewerten können Kinder beim Sommerleseclub. Für jedes Feedback gibt's ein Pickerl und damit die Möglichkeit, tolle Preise zu gewinnen.

Bis 15. 9., 6–14 J., in jeder Bücherei der Stadt Wien, Telefon 01/4000-84500, buechereien.wien.gv.at

MOBILES PLANETARIUM

Den Himmel, die Milchstraße und Asteroiden kennenlernen? Mit einem digitalen Projektor ausgerüstet, erklärt Astronomin Ruth Grützbauch im mobilen Sternenzelt das Weltall.

20. 7., 13 und 15 Uhr, 12., Meidlinger Hauptstraße 73, ab 4 Jahre, Anmeldung erforderlich: Telefon 01/4000-12161, buechereien.wien.gv.at

KULTURSOMMER WIEN

Wien wird zur Bühne

Bis Mitte August gibt es an jedem Wochenende kostenloses Programm.



QR-Code scannen und Video zum Thema sehen:



Den lauen Sommerabend mit einem klassischen Konzert, einer Lesung oder humorvoll ausklingen lassen? Ein reiches Kulturprogramm bietet das Open-Air-Festival Kultursommer Wien. Auf neun Pop-up-Bühnen zeigen mehr als 500 Acts aus den Bereichen Kabarett, Literatur und Musik ihr Können. Für alle, die nicht nur zuschauen wollen, gibt es spannende Workshops. **Bis 13. 8., Do–So 18.30–21 Uhr, z. B. 10., Wasserturm Favoriten, Eintritt frei, kultursommer.wien**



Fantastische Porträts

100 überdimensionale, ausdrucksstarke Aufnahmen des mehrfach ausgezeichneten Fotografen Steve McCurry verwandeln das Semper Depot in ein farbenprächtiges Kaleidoskop. **7. 7.–24. 9., So–Mi 10–20 Uhr, Do–Sa 10–21 Uhr, 6., Lehárgasse 8, ab 20 €, stevemccurry.at**

FERIENSPIEL

**URLAUBSPROGRAMM MIT SPASSGARANTIE**

Von Taekwondo über Schnitzeljagden durch Oberlaa bis zum Basteln von Kräutertöpfen: Jede Menge Spaß und Abenteuer gibt es während der warmen Monate zu erleben. Dazu wartet an jedem einzelnen Ferientag ein buntes Programm auf Mädchen und Buben. Wer zusätzlich die Gewinnspiel-Karte des Ferienpasses ausfüllt und abgibt, kann beim großen Gewinnspiel mitmachen.

6–13 Jahre, bis max. 6 €, Tel. 01/909 4000-84400, ferienspiel.at

FILM FESTIVAL

**KULTUR UND KULINARIK AUF DEM RATHAUSPLATZ**

Musik-Fans und Foodies sind sich einig: Das Film Festival auf dem Rathausplatz ist ein Fixpunkt im sommerlichen Terminkalender. Einige Höhepunkte: Tosca aus der Wiener Staatsoper, Lady Gaga & Tony Bennet – Cheek to Cheek, Freddie Mercury Tribute Concert und Jonas Kaufman & Ludovic Tézier.

Bis 3. 9., 11–24 Uhr, Rathausplatz, Eintritt frei, filmfestival-rathausplatz.at

MEHR SCHWIMMKURSE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Erfrischende Angebote

Der Sommer ist da und die Wiener Bäder sind bereit für alle, die sich nach Erfrischung sehnen. Das Angebot ist besser als je zuvor – auch dank einiger Neuerungen.

Schon lange wünschen sich Gäste des Brigittenauer Bads ein Freibecken. Jetzt ist es so weit: Mit Anfang Juli ist der neue Außenbereich geöffnet. Der 25 x 12,5 Meter große Pool mit einer Wassertiefe von 0,9 bis 1,35 Metern sorgt für jede Menge Badespaß. „Unsere Wiener Bäder bieten allen Menschen – insbesondere Familien – ein abwechslungsreiches Freizeitangebot“, sagt Vizebürgermeister und Bäderstadtrat Christoph Wiederkehr.



QR-Code scannen
und Podcast zum
Thema hören:



MEHR SPORT & BEWEGUNG

Auch in den anderen Bädern hat sich einiges getan. Im Angelibad wurden der Beachvolleyballplatz sowie der kombinierte Fußball- und Basketballplatz neu hergestellt. Die mit 102 Metern

Im Währinger Schafbergbad wurde die 102 Meter lange Wasserrutsche generalsaniert.

längste Rutsche der Städtischen Bäder im Schafbergbad wurde generalsaniert. Gleichzeitig entstand ein neuer Rutschenauslauf. Gute Nachrichten für junge Wasser-

ratten: Die Wiener Bäder bieten verstärkt Schwimmkurse für Kinder und Jugendliche an. Die zehntägigen Intensivschwimmkurse mit maximal sechs Teil-

nehmer*innen pro Kurs vermitteln die wichtigsten Kenntnisse. Die Kosten betragen 100 Euro, Restplätze sind noch verfügbar.
wien.gv.at/baeder

Gesunde Kinder im Bad

Die Life Lounge Sommertour lädt zu abwechslungsreichen Aktivstationen ein.

Die Sommertour der Wiener Gesundheitsförderung – WiG macht Halt in den Freibädern. Mit im Gepäck sind Gleichgewichtsübungen, Geruchstest, eine Zuckerquiz-Challenge, Zähneputzen am Riesengebiss und vieles mehr. Auch Atemübungen sowie Anti-Stress-Tipps sind Teil des Programms. Beim Quizrad lernen die Kinder mehr über Ernährung, Bewegung und seelische Gesundheit – dafür gibt's tolle Preise. Die Tour ist jeweils Donnerstag

und Freitag, 10 bis 19 Uhr, sowie Samstag und Sonntag, 9 bis 19 Uhr, unterwegs. Von 6. bis 9. Juli ist im Laaerbergbad Station, von 13. bis 16. Juli folgt das Kongreßbad. Im Simmeringer Bad geht es von 20. bis 23. Juli heiß her. Der Schlusspunkt wird von 27. bis 30. Juli im Gänsehäufel gesetzt. Das Ziel ist, Kinder zu einem gesunden Lebensstil anzuregen – ganz im Sinne des WiG-Jahresschwerpunkts Gesunde Kindheit.
wig.or.at



Das richtige Zähneputzen kann bei einer Station am Modell geübt werden.

Meine Stadt, meine Vorteile!

Vorteilsclub

Mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** erlebst du Wien zum **Vorteilspreis**.

SO WIRST DU MITGLIED

Scanne den QR-Code (bei den meisten Handys über die Kamera möglich) oder registriere dich auf der Website des Vorteilsclubs. Nach deiner Registrierung findest du deine digitale Mitgliedskarte in deinem Profil. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen und an

Gewinnspielen teilnehmen. Solltest du eine gedruckte Karte wünschen, melde dich beim Vorteilsclub. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und ohne Bindung.

DICH ERWARTEN

- mehr als **500 Ermäßigungen** von –20% bis zu –50% in allen Bezirken

- **200 Gewinnspiele** im Jahr
- Rabatte für Events wie das **Musical Rebecca** oder die **Beachvolleyball Europameisterschaft**
- zahlreiche **Give-aways** bei den Vorteilsclub-Promo-Ständen
- eine **digitale Mitgliedskarte**, die du sofort verwenden kannst

vorteilsclub.wien.at

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen,
registrieren,
profitieren!



Ein Tag auf deiner Insel

Lass dich mit deinen Bekannten gemütlich und umweltschonend über die Alte Donau treiben.

Wie der Name schon vermuten lässt, finden sich im Angebot des Bootsverleihs **Meine Insel** eigene Insel-Boote. Gemütliche Sitzgelegenheiten und Palmen schaffen das richtige Sommer-Feeling und bieten Platz für bis zu acht Personen. Gesteuert werden die Boote bequem per Joystick. Neben den Inseln finden sich im breiten Bootssortiment zum

Beispiel ein Einhorn-, ein Hubschrauber- und ein Sofaboot. Konzipiert und designt wurden die Boote in Wien. Dabei wurde neben Komfort auch auf Nachhaltigkeit geachtet. Die Elektroboote bestehen weitgehend aus Recyclingmaterial und Naturfasern.

Vorteil: –20% auf die Insel-Leihe an Werktagen

Entspann dich im Freien

Mit Yoga Nidra zur Tiefenentspannung: Erlerne die Technik bei **Light, Courage and Change** outdoor.

Als eine der wichtigsten Übungen der Bihar-Yoga-Tradition sollen sich bei Yoga Nidra körperliche, mentale und emotionale Anspannungen lösen. Körper und Geist sollen in einen Zustand der Regeneration versetzt werden. Durch die Meditations-technik lässt sich Stress reduzieren, das Nervensystem wird beruhigt, die Schlafqualität verbessert und das allgemeine Wohlbefinden gesteigert. Durch

die Aktivierung der Selbstheilungskräfte unterstützt Yoga Nidra auch bei der Bewältigung von Angstzuständen, Depressionen, Traumata und anderen psychischen Herausforderungen. In den Sommermonaten finden die Kurse von **Light, Courage and Change** im Freien statt, unter anderem auch auf einer Dachterrasse in der Nähe der Alten Donau.

Vorteil:
–20% auf alle Angebote



Gewinne Gutscheine



Bei Führungen und Verkostungen kann die Ottakringer Brauerei erkundet werden.

Tradition, Qualität und Vielfalt

Seit 1837 wird in der **Ottakringer Brauerei** gebraut – mittlerweile verlassen jährlich rund 420.000 Hektoliter Bier die Anlagen. Gewinne mit etwas Glück einen Einkaufsgutschein und stöbere durch das große Sortiment.

Die älteste Wiener Brauerei ist Wiege hochwertiger Biere, die nach traditionellen Rezepten mit sorgfältig ausgewählten Zutaten gebraut werden. Im Sortiment finden sich mehr als 15 Sorten – von Klassikern bis hin zu innovativen Spezialitäten. Mit energieeffizienten Produktionsprozessen und ressourcenschonenden Maßnahmen wird bei der Produktion stets auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz gesetzt.

BRAUEREI ALS EVENT-LOCATION

Durch die außergewöhnlichen Räumlichkeiten am Gelände

ist die Brauerei zu einem festen Bestandteil des Wiener Kulturlebens geworden. Ob bei privaten Festen, Firmenfeiern, Clubbings, Konzerten oder Messen – bei mehr als 500 verschiedenen Events werden am Brauereigelände jedes Jahr mehr als 250.000 Personen empfangen.

Vorteil: – 20% auf alle Bier-Schulungen und Brauerei-Führungen

Gewinnspiel: Verlost werden 30 Gutscheine im Wert von je 100 Euro für den Shop der Ottakringer Brauerei.



Im Shop finden sich neben Getränken auch zahlreiche andere Produkte.

Hinein in den Sommer

Am 30. Juni starten Tausende Wiener Schüler*innen in die wohlverdienten Ferien. Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet speziell für Familien zahlreiche Outdoor-Aktivitäten an. Sichere dir deinen Vorteil.

Hoch hinaus auf dem Kahlenberg

Überquere wackelige Brücken, fliege an Seilrutschen durch die Baumwipfel oder meistere knifflige Hindernisse in schwindelerregender Höhe von bis zu 20 Metern.

Im **Waldseilpark Kahlenberg** stehen 17 Parcours in drei Schwierigkeitsgraden zur Verfügung. Hinauf dürfen



alle ab einer Körpergröße von 110 cm. Die kleinsten Besucher*innen können sich unterdessen im Wichtel-parcours austoben. Dieser kann gratis besucht werden.

Vorteil: –20% auf den Tageseintritt für Erwachsene und Kinder, Wochenenden und Feiertage sind ausgenommen



Mit bis zu 40 km/h ins Tal

Die Sommerrodelbahn **Hohe Wand Wiese** bietet ein rasantes Erlebnis für die ganze Familie. Rauf auf den Hügel geht es vollautomatisch. Mit einer speziellen Winde werden die 25 Rodeln mitsamt Insassen den Berg hoch befördert. Oben angekommen, erwartet dich eine mehr als 850 Meter lange Strecke mit vielen engen Kurven und einem

spektakulären Abschluss-sprung. Die knapp 100 Meter Höhenunterschied werden mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 40 km/h überwunden. Das Tempo bestimmst du selbst – durch Regulierung mit einer Handbremse.

Vorteil:
–20% auf Einzelfahrten

Rafte im Wildwasserkanal

Die **Vienna Watersports Arena** gilt als eine der modernsten Wassersportanlagen in Europa. Wo Österreichs Olympionik*innen trainieren, kannst auch du dich ins tosende Element wagen. In einem Schlauchboot mit bis zu acht Personen meisterst du zusammen mit deinem

Team die Herausforderungen des Speed Raftings. Begleitet wirst du bei der abenteuerlichen Fahrt von einem erfahrenen Guide. Kinder können ab zwölf Jahren teilnehmen.

Vorteil: –20% auf das Rafting-Angebot



Der Vorteilsclub der Stadt Wien

Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet Vorteile von **minus 20% bis minus 50%** für alle Wiener*innen und Wien-Fans. Ob Sport, Kultur, Freizeit oder Familie – als Vorteilsclub-Mitglied erlebst du die Stadt ganz neu, mit **tollen Gewinnspielen, spannenden Events und vielen Vorteilen**. Alle Infos findest du hier:

vorteilsclub.wien.at

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00



Scannen,
registrieren,
profitieren!

Draufstellen und lospaddeln

Von Hawaii aus haben Stand-up-Paddles mittlerweile die Gewässer der Welt erobert – auch die Alte Donau. Mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien kannst du Boards und Kajaks günstiger ausleihen.

Stand-up-Paddling (SUP) und Kajakfahren bieten die perfekte Kombination aus Ausdauer, Fitness und Spaß. Auf einem speziellen, kippstabilen Surfboard gleitest du mithilfe eines Paddels übers Wasser. Mit dem Kajak kannst du hingegen auf der Alten Donau kleine Buchten erkunden und die Natur aus nächster Nähe erleben. Ausleihen kannst du beide Sportgeräte im **SUP & Kayak Center Wien im Gänsehäufelbad**. Neben einem Einzel-SUP können auch große Boards für mehrere Personen sowie Kajaks ausgeborgt werden.



Vorteil: –20% auf den Stand-up-Paddling- und Kajak-Verleih



Auf Robin Hoods Spuren

Direkt neben dem Waldseilpark Kahlenberg ist im **3D-Bogensportpark** Konzentration gefragt.

Auf vier Parcours aufgeteilt, warten mehr als 100 Ziele. Das macht den Park zu einer der größten Bogensportanlagen Österreichs. Die Ausrüstung kannst du dir vor Ort ausleihen. Die Leihbögen werden individuell auf Kraft und Körpergröße der Besucher*innen abgestimmt.

Beim Verleih ist eine kurze Einschulung in Theorie und Praxis inkludiert.

Vorteil: –20% auf den Tageseintritt und die Leihhausrüstung für Erwachsene und Kinder, Wochenenden und Feiertage sind ausgenommen

Willkommen an Bord

Ob in der Trinkhalle, auf dem Sonnendeck oder am Pool – auf den drei Ebenen des **Badeschiffs** lassen sich warme Sommertage bestens genießen.

Der perfekte Ort an heißen Sommertagen ist das **Badeschiff** am Donaukanal. Während die weitläufigen Decks zum Sonnenbaden einladen, verspricht der Pool im Donaukanal eine erfrischende Abkühlung.

Für das kulinarische Wohl während des Badespaßes sorgen Gerichte vom Verein Speisen ohne Grenzen.

Vorteil: –47% auf das Tagesticket (4,50 Euro statt 8,50 Euro)



Gewinne Tickets



Die Dritte-Mann-Tour erkundet Wiens Kanalisation

„Der dritte Mann“ zählt weltweit zu den ganz großen Filmklassikern. Mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien kannst du die Original-Drehorte im Wiener Kanal entdecken.

Der Film „Der dritte Mann“ feierte 1949 in England Weltpremiere, im selben Jahr wurde er mit der Goldenen Palme ausgezeichnet. 1950 gewann er einen Oscar und 1999 wurde er vom British Film Institute sogar zum „Best British Film of All Times“ gewählt. Ein großer Teil des Films spielt im Wiener Untergrund, dem Kanalsystem der Stadt.

AUF DEN SPUREN VON HARRY LIME

Mit Helm und Stirnlampe ausgerüstet, geht es über die

Original-Filmtreppe hinunter und auf Erkundungstour durch den Wiener Untergrund. In sieben Metern Tiefe erhältst du im ältesten Teil der Wiener Kanalisation Informationen über das Wiener Kanalsystem und die Arbeit darin. Die Cholerakanäle links und rechts des Wienflusses wurden in den 1830er-Jahren errichtet und sind bis heute nahezu unverändert.

2.500 KILOMETER KANAL

Jeden Tag werden durch das 2.500 km lange Kanalsystem rund 15 Tonnen Material befördert. An trockenen

Tagen fließt dabei rund eine halbe Milliarde Liter Wasser, bei Regen sind es im Schnitt 1,6 Milliarden Liter. Es gelangt über rund 51.300 Kanalgitter und -deckel in den Untergrund. Für den bestmöglichen Abfluss sorgen vor allem die knapp 500 Mitarbeiter*innen von Wien Kanal.

Vorteil: –20%
auf den Ticketpreis im
„Dritte Mann Museum“

Gewinnspiel: 20 x 2 Tickets
für eine Führung
am 3. September



„Dritte Mann Museum“: 16 Räume voller Originale zum Erfolgsfilm

Der Vorteilsclub der Stadt Wien

Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet Vorteile von **minus 20% bis minus 50%** für alle Wiener*innen und Wien-Fans. Ob Sport, Kultur, Freizeit oder Familie – als Vorteilsclub-Mitglied erlebst du die Stadt ganz neu, mit **tollen Gewinnspielen, spannenden Events und vielen Vorteilen.**

Alle Infos findest du hier:

vorteilsclub.wien.at

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00



Scannen,
registrieren,
profitieren!